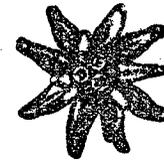
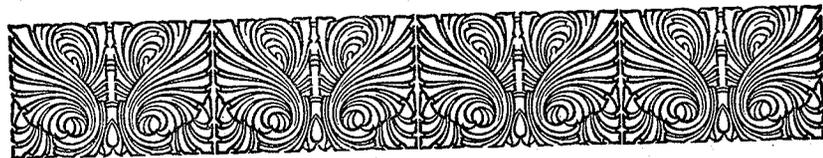




**Jahres-Bericht der Alpenvereins-
Sektion Regensburg E. V.
für das Jahr 1912**



Heinrich Schiele, Graphische Kunstankalt für Buch-, Akzidenz-
und Illustrationsdruck, Regensburg.



Sektionsbericht.

Das Jahr 1912 hat sich vollendet. Doch noch kurz vor seinem Abschlusse brach über unser engeres Vaterland Bayern ein herbes Geschick herein. In früher Morgenstunde des 12. Dezember ist Sr. Königliche Hoheit Prinz-Regent Luitpold von Bayern im gottbegnadeten Alter von nahezu 92 Jahren sanft entschlafen. An Ihm verlor unser geliebtes Bayerland einen gerechten und milden Regenten, einen schlichten und gütigen Landesvater, der mit eiserner Pflichttreue seiner Herrscheraufgabe obwaltete und nimmer müde wurde, für das Wohl seines Landes und Volkes zu sorgen. Uns Bergsteigern brachte den hohen Abgeschiedenen besonders nahe seine Naturfreude und seine tiefe Meigung zu Berg und Wald und zu allem, was sich darinnen regte. Er war ein großer Alpenfreund und den Bergen mit besonderer Liebe zugehan. Deshalb stand er auch den Bestrebungen des Alpenvereins stets wohlwollend gegenüber. Obwohl der Regent ein eifriger Jäger war, so hat er als Jagdherr doch niemals den Erschließungsarbeiten der Sektionen in seinen Jagdrevieren Hemmnisse in den Weg gelegt. Als echte Bayern, die unentwegt zu ihrem angestammten Fürstenhause stehen, werden wir dem teuren verbliebenen Regenten auch ein treues Gedenken bewahren.

Mit dem abgelaufenen Jahre hat unsere Sektion ihr 42. Vereinsjahr zurückgelegt; sie kann mit innerer Befriedigung auf dasselbe zurückblicken. Nach dem Spruche: „Stillstand ist Rückgang“ hat die Sektion keine Arbeit und Mühe gescheut, um ihrer Aufgabe

Zu diesem Zwecke wurden die Sektionsmitglieder während der Wintermonate viermal zu Familienabende versammelt. Dieselben fanden im Karmelitenstaae statt und erfreuten sich eines regen Besuches. Die hierbei gehaltenen Vorträge wurden wie in früheren Jahren durch einschlägige Lichtbilder illustriert, was bei den Zuhörern lebhafteste Anerkennung und reichen Beifall fand. Für das Zustandekommen dieser Vorträge sei den nachgenannten Herren, die ihr Können der Sektion in so lebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt haben, hiemit der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht.

Vorträge waren:

Am 13. März: Herr Emil Engelhardt, Stadtkor: „Aus der Bergwelt zwischen Füssen und Arberg.“

Am 15. April: Herr Hans Donhauser, Sekretariats-Assistent: „Touren in den Berchtesgadener Bergen.“

Am 22. April: Herr Erwin E. von Paska aus Wien: „Das Salzammergut.“

Am 18. November: Herr Ludwig Dorfmueller, kgl. Bezirksamts-Assessor in Munsiedel: „Bergwanderungen im Fürstentum Eichtenstein.“

Das Ehrenedelweiß (Ehrenzeichen für 25jährige treue Mitgliedschaft) haben in diesem Jahre erhalten die Herren:

Adolf Pichler, Gymnasial-Professor, München.

Dr. E. Ruidisch, kgl. Oberstabsarzt, Augsburg.

Die laufenden Geschäfte wurden vom Vorstande in 7 Sitzungen erledigt.

Vom 8. bis 10. September tagte die Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins zu Graz. Unsere Sektion wurde bei derselben durch den 1. Vorsitzenden und noch 12 Mitgliedern, darunter der 1. Bürgermeister der Stadt Regensburg, Herr Dr. Geßler, vertreten. Der 1. Vorsitzende, Herr Apotheker Rehm, überbrachte namens unserer Sektion die Einladung zur Abhaltung der nächsten Hauptversammlung in unserer Vaterstadt; hierauf ergreift Herr Bürgermeister Dr. Geßler noch im besonderen als Vertreter der Stadt das Wort, um die Mitglieder des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins zur Tagung im Jahre 1913 in Regensburgs gastlichen Mauern aufzumuntern und herzlichst einzuladen. Der diesbezügliche Antrag des Haupt-Ausschusses wurde in diesem Sinne einstimmig angenommen.

Das alljährlich wiederkehrende „Alpine Kostümfest“ fand im Jahre 1912 am 10. Februar in den Räumen des Velodroms statt. Das war wieder einmal ein Gedränge und Gepränge in „unserem sonst so stillen Gebirgsdörflein.“ Ein Tiroler Schützenfest wurde abgehalten. Aus nah und fern hatten sich Armbrustschützen, Feuerschützen und andere Vereine zu einem feuchtschönen Feste zusammengefunden. Als bald sammelte man sich zum Zug nach dem Festplatz, der in künstlerischer Art ausgeschmückt, ganz den Eindruck machte, als wäre man unter freiem Himmel mit hellem Sonnenschein auf sanft ansteigender Berghalde, besetzt mit Bäumen, zwischen denen hindurch Schießstand, Glückshafen, Maibaum, Rodelbahn und Almhütten dem Beschauer entgegenlachten. „Mit alle zwei Händ“ hatte das Festkomitee zugegriffen, um sofort Stimmung in das Volk zu bringen; es gelang ihm vollständig. Mit heller Begeisterung wurden alle Herzen entzündet, als der Schützenmeister (Herr Studentrat Winter) eine kernige Begrüßungsrede hielt. Den Glanzpunkt des Tages bildete natürlich die Beteiligung Seiner Erlaucht des Herrn Graugrafen (Herr Apotheker Rehm) nebst hoher Gemahlin (Frau Juwelier Meyer) an dem Feste. Geradezu rührend aber war es, mit welcher pietätvollen Anhänglichkeit und Verehrung die ewig junge Ehrenfestjungfrau (Frau Apotheker Rehm) vom Schützenmeister begrüßt wurde, da sie heute zum letztenmal ihres Amtes waltete und ihr eigenes Töchterlein in die seit 20 Jahren verlehene Stelle einer Festjungfer als Nachfolgerin einführte. Auf die mit jubelndem Beifall aufgenommene Festrede folgte der „Bandtanz“ mit anschließendem Schuhplattler, aufgeführt von einer Schar strammer Buam und schmucker Dirndl. Alle Achtung für diese einzigartige schöne Nummer des Festprogramms, wofür den Mitwirkenden hier noch besonderer Dank der Sektion abgestattet sei. Nun war auch das Zeichen zum allgemeinen Rundtanz gegeben und nicht lange wahrte es, so hatten sich Buam und Madln um die Mitte gefaßt, um dem seit einem Jahre entbehrten Vergnügen, frei von aller Etikette und der salonmäßigen Zwangsjacke, in ausgiebigster Weise zu huldigen. Man kann sich nicht verhehlen, daß auch diese Karnevalsunterhaltung unter dem strahlenden Symbol des riesigen Edelweißes einen vorzüglichen Verlauf nahm.

Das gesamte Reinerträgnis aus dieser Veranstaltung und aus dem damit verbundenen Glückshafen wurde dem bereits angelegten

Fonds für Ausstattung der Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins im Jahre 1913 zugewiesen.

Allen jenen, welche sich um das gute Gelingen des Kostümfestes in hervorragender Weise angenommen haben, sowie auch allen, die zur Bereicherung des Glückshafens kräftig beitrugen, sei hier wärmster Dank ausgesprochen.

Am Schlusse des Vereinsjahres zählte unsere Sektion 504 Mitglieder. Während des Jahres sind 42 Mitglieder ausgeschieden und 35 neu eingetreten. Durch den Tod verlor unsere Sektion folgende Mitglieder, die Herren:

- Karl Gnauk, Kaufmann;
- Joseph Hochapfel, Rentier und Magistratsrat;
- Michael Plöbner, Rechtsanwalt.

Die Sektion betrauert den Heimgang dieser sieben Mitglieder und wird ihnen stets ein treues Gedenken bewahren.

Der Sektionsbücherei wurde in diesem Vereinsjahre besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Sie wurde von Grund auf gesichtet, vollständig neu geordnet und mit Aufwand nicht unerheblicher Mittel auf den heutigen Stand der alpinen Literatur ergänzt. Die Bücherei ist nunmehr, wie das nachfolgend abgedruckte Bücherverzeichnis ausweist, derart vervollständigt, daß sie jeder alpinen Geschmacksrichtung Rechnung trägt und jedem Bergfahrer etwas bietet. In der Benützung der Bücherei macht sich denn auch erfreulicherweise ein regeres Interesse geltend. An den Mitgliedern ist es nun, durch noch lebhaftere Inanspruchnahme zu beweisen, daß die Aufwendungen an Mühe und Geld nutzbringend gemacht wurden.

Neu beschafft wurden:

- Zeitschrift des D. Ö. A.-V., Jahrgang 1912.
- Mitteilungen des D. Ö. A.-V., Jahrgang 1912.
- Jahrbuch des Schweizer Alpen-Clubs, Jahrgang 1912.
- Österreichische Alpenzeitung des Ö. A.-C., Jahrgang 1912.
- Der Winter, VII. Jahrgang 1912.
- Deutsche Alpenzeitung, Jahrgang 1912.
- Morrigl. „Von Hütte zu Hütte.“ Band II u. III.
- Penck. Naturgewalten im Hochgebirge.
- Schluiserer. Fern von Europa.
- Ziklinger. Alpinismus.

- Zsigmondy-Paulke. Die Gefahren der Alpen.
- Strah. Der weiße Tod.
- Karg. Sagen aus dem Kaisergebirge.
- Bilgeri. Der alpine Skilauf.
- König. Empor! Georg Minklers Tagebuch.
- Schwaiger. Führer durch das Wettersteingebirge.
- Empfeda. Aus großen Höhen.
- Nieberl. Die Erschließung des Kaisergebirges.
- Montanus. Alpenfahrt der Familie Eckel.
- Scharf. König Laurins Rosengarten.
- Höll-Mordheim; Codenrock und Mifflingskittel.
- Gäuber. Die Berner Hochalpen.
- Pearcy. Die Entdeckung des Nordpols.
- Enzensperger. Die Gruppe der Mädelegabel.
- Follin. Tiroler Alpensagen.
- Dreyer. Der Alpinismus und der D. Ö. A.-V.
- Creptom. Die Regensburger Hütte und ihre Berge.
- Dessauer. Bergwanderungen in den Ostalpen.
- Dessauer. Jochwind.
- Deuffsch. Am Eugenbankl.
- Enzensperger. Wie soll unsere Jugend die Alpen bereisen?
- Fendrich. Der Alpinist.
- Zeller. Führer durch die Berchtesgadener Alpen.
- Lutheer. Der moderne Wintersport.
- Zeller. Führer durch die Reiteralpe.
- Gruber. Bergsteigerhygiene.
- Francé. Die Natur in den Alpen.
- Steiniger. Der Alpinismus in den Bildern.
- Amundsen. Die Eroberung des Südpols.
- Rahel. Über Natur Schilderung.
- Eberle. Klänge aus den Alpen.

Das Sektionsvermögen beträgt außer der Hütte mit Schlafhaus und Stall nebst Inventar 692 M. 63 Pf. in bar und in Guthaben; dem gegenüber steht ein Schuldenstand von 4138 M. 48 Pf.

Sektionskasse:	49 M. 14 Pf.,
Hüttenkasse:	643 „ 49 „
Festkasse:	— „ — „

Sa.: 692 M. 63 Pf.

Auch in diesem Jahre wurde zu Weihnachten der armen Kinder in unserem Hüttengebiet gedacht und für dieselben je ein Betrag von 50 Kronen an die Gemeinde St. Christina und an die Riedelgenossenschaft abgeliefert.

Die satzungsgemäß einberufene ordentliche Mitgliederversammlung fand am 27. Januar 1913 in der Augustinerbrauerei (I. Stock) statt und wurde von 43 Mitgliedern besucht.

Die ausgeschriebene Tagesordnung lautete:

1. Erstattung des Jahresberichtes.
2. Rechenschaftsbericht für 1912 und Entlastung des Kassiers.
3. Hüttenbericht.
4. Festsetzung des Voranschlags für 1913.
5. Wahl des Vorstandes.

Der Jahres- und Hüttenbericht wurden verlesen und fanden einstimmige Annahme; hieran schloß sich die Bekanntgabe des Berichtes über die im vergangenen Jahre gegründete Skiabteilung, welchem ebenfalls allseitig zugestimmt wurde. Genehmigt wurde ferner der Rechenschaftsbericht samt Vermögensausweis für 1912 und der Voranschlag für 1913. Dem Kassier wurde hierauf Entlastung erteilt. Auf Antrag des Vorstandes wird im Jahre 1913 die Hütte wieder in eigener Regie bewirtschaftet.

Bevor zur Neuwahl des Vorstandes geschritten wurde, erklärte der bisherige Kassier, Herr Wilhelm Stöhr, daß er aus beruflichen Gründen nicht in der Lage sei, die Kassengeschäfte der Sektion weiterzuführen, weshalb er bittet, von einer Wiederwahl seiner Person abzusehen. Außerdem gab der Vorsitzende bekannt, daß aus dem Vorstande noch ein weiteres Mitglied ausgeschieden ist. Unser hochverehrtes Ehrenmitglied, Herr Max Schulze, fürstlicher Oberbaurat, trat in den Ruhestand und verlegte seinen Wohnsitz von hier nach seinem Geburtsort Partenkirchen.

Jedes Mitglied weiß wie innig der Name Schulze mit dem Verdegang unserer Sektion verbunden ist und welch' großen Dank sie ihm schuldet. Leitete doch Herr Oberbaurat Schulze 23 Jahre lang mit Eifer und Umsicht die Sektion, wobei ihm seine alpine Erfahrung und seine technischen Kenntnisse in hervorragender Weise zu statten kamen. In die Zeit der Vorstanderschaft Schulze fällt die Erbauung und Erweiterung unserer Hütte auf der Gschislesalpe, sowie die Anlage des Wegnetzes im Hüttengebiet. Ihm allein ist

es zu danken, daß die Hütte, die nach seinen Plänen erbaut und erweitert wurde, auf dem unvergleichlich schönen Platz entstanden ist. Auch auf das innere Vereinsleben hat der rege Geist Schulzes fördernd gewirkt und es zuwege gebracht, daß die Veranstaltungen der Sektion bei den Teilnehmern Begeisterung und Liebe für die Berge entfachten und daß die alljährlichen alpinen Kostümfeste eine künstlerische Ausgestaltung erfuhren.

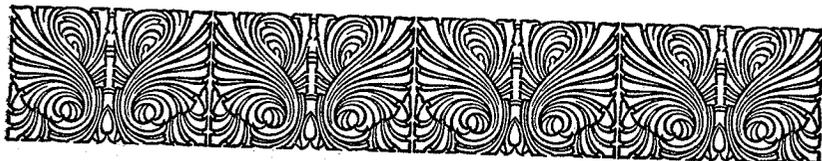
Die Sektion Regensburg wird daher ihrem hochgeschätzten Ehrenmitgliede, Herrn Oberbaurat Schulze stets ein dankbares Gedenken bewahren und auch in weiteren alpinen Kreisen wird der Name „Schulze“ fortleben durch den einzig schönen Steig auf den Saß Rigais, der dem Erbauer zu Ehren „Max-Schulze-Weg“ benannt wurde.

Für das Jahr 1913 wurden in den Vorstand gewählt als:

1. Vorsitzender: Herr Hans Rehm, Apothekenbesitzer;
 2. Vorsitzender: Herr Heinrich Christlieb, K. Kommerzienrat und Magistratsrat;
- Kassier: Herr Theodor Lang, Apothekenbesitzer;
 Schriftführer: Herr Ludwig Meidinger, Lehrer;
 Büchereiverwalter: Herr Wilhelm Lehner, techn. Eisenbahnsekretär;
 Beisitzer: Herr Max Kappelmeier, techn. Eisenbahnverwalter;
 „ Herr Rudolf Reinhard, Fabrikbesitzer.

Mit Recht kann unsere Sektion sagen, daß sie nie in trübes Beharren versank, sondern stets fortschritt, und so lange der Geist der Arbeitsfreude in ihr lebendig bleibt, wird sie auch weiter wachsen, blühen und gedeihen.





Hüttenbericht.

Der ausnahmsweis schlechte Mitterungscharakter des Sommers 1912 fand in allen Gebieten seinen Ausdruck in geringerer Frequenz der Alpenvereinshöhlen und weniger zahlreichen Gipfelbesteigungen. Auch in unserem Hüttengebiet machte sich dies fühlbar, wenn auch vielleicht nicht so stark wie anderswo, da einerseits in den Dolomiten die Niederschläge nicht so reichlich wie in den anderen Alpengebieten sind, andererseits durch die geringe Entfernung der Regensburger Hütte von den Galtstationen der Ausflüge auf die Schistesalm auch bei zweifelhaftem Wetter leichter als ein größerer unternommen wird. Mit absoluter Sicherheit läßt sich nur die Zahl der Übernachtungen feststellen, die heuer sogar etwas höher war, als im Vorjahre, nämlich 1089. Hierunter waren 852 Mitglieder oder Frauen von solchen, und 237 Nichtmitglieder. An Eintrittsgeldern, die nur von Nichtmitgliedern erhoben werden, wurden vereinnahmt: 859 Kronen von 2148 Personen. Dies zeigt deutlich, daß die Zahl der im Hüttenbuch eingetragenen Besucher (2373) nicht annähernd der Wirklichkeit entspricht. Tatsächlich wird unsere Hütte wohl von durchschnittlich 4000 Gästen besucht werden.

Der Besuch der unsere Hütte umschließenden Gipfel ist hingegen heuer etwas zurückgegangen. Die Gipfelbücher weisen folgende Zahlen aus:

Gaß Rigais	417 Besteigungen
hievon 32 über den Max-Schulze-Weg.	
Fermedaturm	116 Besteigungen
hievon 47 Überschreitungen,	
Kleine Fermeda	127 Besteigungen
Große Furquetta	24 „

Kleine Furquetta	3 Besteigungen
Gran Odla	15 „
Schistesalm Odla	5 „
Döllnösser Odla	2 „
Rumedel	4 „
Col dela Piérriès	27 „
Gran Gaß de Mesdi	5 „
Pittel Gaß de Mesdi	3 „
Chorkofel	2 „

Im Tourenbuch finden sich einige neue Varianten von Anstiegsrouten der verschiedenen Gipfel verzeichnet.

Nachdem von Seite der Angehörigen des im Vorjahre verunglückten Eduard Leisner aus Flensburg die Kosten für die von St. Ulrich bei der Bergung der Leiche beteiligten Bergführer und Arbeiter nicht gedeckt wurden, wies die Sektionskasse denselben 70 Kronen an.

Wie immer wurde der Instandhaltung der Wege im Hüttengebiete besondere Sorgfalt gewidmet, sowohl der Verbindungswege mit den Galtstationen St. Christina und Wolkenstein als auch den Höhenwegen und Übergängen über Jochscharte, Egascharte, Roascharte, Furcella de Sielles und dem Überschreitungswege des leichtesten Berges im Hüttengebiete, des Col dela Piérriès. Am Gaß Rigais wurden wie alljährlich die Drahtseile nachgesehen und teils neu befestigt, teils erneuert. Wiederholt hat sich der Hüttenreferent vom guten Zustand der Weganlagen und Markierungen überzeugt.

Die Prüfung der Blitzableiteranlage ergab einen befriedigenden Befund. Die im Vorjahre eingerichtete Telefonleitung von St. Christina zur Hütte hat sich wieder als sehr praktisch gezeigt, sowohl für den Wirtschaftsbetrieb, als auch für die Hüttenbesucher.

Mit dem heurigen Sommer ist von der K. K. Post- und Telegraphendirektion in Innsbruck auch eine Postablage auf der Regensburger-Hütte genehmigt worden; während der Zeit des Hüttenbetriebes sorgt der Hüttenwirtschafter, der als Leiter der „Posthilfsstelle Regensburger Hütte“ aufgestellt ist, für die tägliche Beförderung der Post zwischen der Hütte und der Poststelle St. Christina.

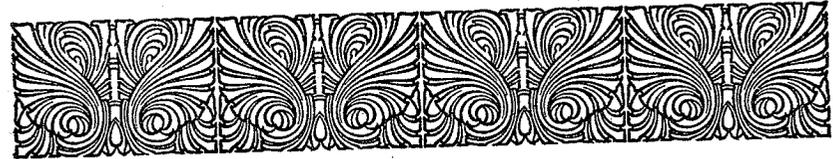
In der Hütte selbst wurde im Wirtschaftsraum ein neues schmuckes Buffet aus Zirbelholz aufgestellt, durch das die Speisen aus der

Küche hereingereicht werden können, das sich sehr praktisch erweist, und für die Gaststube eine neue Zierde bildet. Seit dem heurigen Jahre sind nunmehr alle Betten sowohl im alten als im neuen Hause mit den neuen guten dreiteiligen Roßhaarmatratzen ausgestattet.

Die bayerische Flagge am Giebel bedarf jährlicher Erneuerung; auch heuer war Herr Carl Mußbaum der Stifter derselben, wofür ihm herzlich Dank der Sektion gesagt sei.

Nach der Generalversammlung des D. Ö. N.-V. in Graz stattfanden eine größere Anzahl Mitglieder der Sektion Regensburg, darunter Herr I. Bürgermeister unserm alpinen Heim einen Besuch ab, verlebten dort fröhliche Stunden, und sprachen sich sehr befriedigt über Wirtschaftsführung und Küche aus, worüber auch im Hüftenbuch von seiten der Gäste wiederholt sehr anerkennende Bemerkungen sich finden.

Eine Anzahl Tageszeitungen und Zeitschriften, die auf der Hütte aufliegen, werden uns unentgeltlich zur Verfügung gestellt, wofür die Sektion ebenfalls ihren besten Dank ausspricht.



Bericht der Skiabteilung der Sektion Regensburg des D. Ö. N.-V.

Wie in anderen Städten hat auch in Regensburg in den letzten Jahren die Zahl derjenigen eine bedeutende Zunahme erfahren, die auch im Winter hinausziehen, in die freie Natur, um die Schönheiten des Winters zu genießen und Körper und Geist in der reinen Winterluft zu stärken und zu reiner Schaffensfreude anzuregen.

Da unsteifig der Ski dasjenige Hilfsmittel ist, das die Freunde der Wintertouristik in den innigsten Zusammenhang mit der winterlichen Natur bringt, war die Folge, daß der Skilauf eine Verbreitung fand, die noch vor wenigen Jahren sich niemand hätte träumen lassen.

Obwohl für Regensburg die Vorbedingungen zur Ausübung von Wintersport und Touristik infolge der klimatischen Verhältnisse nicht eben die günstigsten sind, mehrte sich von Jahr zu Jahr die Zahl derer, die sich dem Skisport widmeten und im Winter hinaus zogen in die Alpen oder den uns näher gelegenen bayer. Wald.

Wenn dieses letztere Gebiet auch nicht dem Alpinisten erstreckenswerte Ziele bieten und an Großartigkeit und Manigfaltigkeit nicht mit den Alpen sich messen kann, so bietet es doch denen, die im Skilauf nicht rein ski- oder alpensportliche Ziele verfolgen reichlich Gelegenheit zur Wintertouristik.

Trotz der nicht günstigen Verkehrsverhältnisse ist jedoch der bayer. Wald für Regensburg das noch am billigsten und leichtesten erreichbare Wintersportgebiet.

Und so kam es, daß die Regensburger Skigemeinde sich häufig im bayer. Wald zusammenfand, wenn längerer Urlaub eine Reise in die Alpen nicht ermöglichte.

Es hat nun seit einigen Jahren nicht an Anregung gefehlt, die Skifahrer unter einer Flagge zu sammeln und einen Skiklub zu gründen, der sportlich und touristisch die gemeinsame Sache fördern sollte. Dankbarst wurde daher das Anerbieten der Alpenvereins-Sektion Regensburg begrüßt eine Skiabteilung unter ihre Fittige zu nehmen und die Vorteile, die eine so mächtige Organisation wie der D. Ö. A. V. bieten konnte, waren zu einleuchtend, als daß der Gedanke einer selbstständigen Ski- oder sonstigen Wintersportsvereinigung hätte aufrecht erhalten bleiben können.

Von dem Vorsitzenden der Sektion, Herrn Apotheker Rehm, wurden Herr Bezirksgeometer Kreuzer und Herr Fabrikbesitzer Reinhard beauftragt die Angelegenheit in die Hand zu nehmen und zu der für 26. November 1912 öffentlich einberufenen Gründungsversammlung war eine große Anzahl von Skiläufern und solchen die es werden wollten erschienen, um an der Durchberatung der Satzungen und Aufstellung des Programmes teil zu nehmen und fast sämtliche Anwesende traten der neugegründeten Skiabteilung bei und viele andere folgten in kurzer Zeit nach. Der für 1913 gewählte Vorstand setzt sich zusammen aus:

1. Vorsitzender Herr Fabrikbesitzer Reinhard
2. dessen Vertreter und Kassier Herr Dr. Rudolph
3. Schriftwart Kaufmann Herr M. Rosengold
4. I. Fahrwart Herr Bezirks-Geometer Kreuzer
5. II. „ Herr Leutnant Forster.

Als erster Punkt des Programmes war die Abhaltung eines Skikurses in Eisenstein zwischen Weihnachten und Neujahr geplant und als Leiter desselben bereits ein tüchtiger Skiläufer gewonnen. Leider war jedoch an die Abhaltung des Kurses infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse nicht zu denken und auch bis Mitte Januar war die Ausübung des Skisportes nicht möglich, da unter 1500 m Meereshöhe nur an ganz wenigen Stellen eine ausgiebige Schneedecke zu finden war. Es blieb daher auch der nächste Programmpunkt „gemeinsame Touren“ unerledigt; nur eine schwache Schneedecke in hiesiger Umgegend bot einige Gelegenheit zu kleinen Übungen und Versuchen im Skihöring einiger Mitglieder. Die im Winter wöchentlich von Eisenstein einlaufenden Witterungsberichte wurden durch Anschläge an der St. Emmeram-Hofapotheke, Jakobsapotheke und Herren-Konfektionsgeschäft Gebr. Manes bekannt gegeben.

Geschäftliche Notizen.

Sämtliche die Sektion betreffenden Mitteilungen bitten wir an den 1. Vorsitzenden der Sektion, Herrn Apotheker Hans Rehm, zu adressieren, Wohnungs- und Titeländerungen dagegen an unseren Kassier, Herrn Apotheker Theodor Lang, Bismarckplatz 5, zu richten; letztere werden unterm Jahr vom Hauptausschuß nicht berücksichtigt, sondern nur bei Neudruck der Adressen. Den Bezug von Karten und Marken des Gesamtvereins vermittelt ebenfalls Herr Lang, auch sind bei demselben Vereinszeichen à 1 M. für neuertretende Mitglieder käuflich zu haben. Die Versendung der Mitgliedskarte an auswärtige Mitglieder erfolgt durch Nachnahme. Die Abstempelung der mit Photographie versehenen Mitgliedskarte besorgt Herr Rehm, desgleichen die Abgabe der Hüftenschlüssel, welche zwar unentgeltlich, aber nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte und gegen Revers erfolgt. Eine Weitergabe an Nichtmitglieder oder an Mitglieder anderer Sektionen ist laut Bestimmung des Hauptausschusses absolut unzulässig. Für Regensburg sind Meldungen von alpinen Unfällen an Herrn Apotheker H. Rehm zu richten. Bücher aus der Sektionsbibliothek können jeden Vereinsabend durch den Bibliothekar entnommen werden; während der Sommermonate wolle man sich behufs Entlehnung von Büchern schriftlich an unseren Büchereiverwalter, Herrn Wilhelm Lehner, techn. Eisenbahnsekretär, Zollerstraße 9, wenden. Bei Bezug von Büchern aus der Zentralbibliothek des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins in München ist die Vermittlung der Sektionsleitung in Anspruch zu nehmen, da die Sektion die Haftung für die nach auswärts versandten Werke zu tragen hat. Austritte ersuchen wir bis längstens 1. Dezember dem Vorstand anzuzeigen, da nach diesem Termin die Zentrale Abmeldungen nicht mehr berücksichtigt; Umschreibungen an andere Sektionen können von Sektionswegen nicht stattfinden.

Als Legitimation gilt nur die mit eingeklebter und abgestempelter Photographie versehene Mitgliedskarte.

Die Frauen der Mitglieder genießen dieselbe Ermäßigung der Hüftengebühren wie die Mitglieder selbst, doch müssen sie sich ebenfalls durch eine eigene, mit abgestempelter Photographie versehene Legitimationskarte ausweisen. Diese Karten werden auf Wunsch vom Vorstand kostenlos ausgefertigt.

Sehr wünschenswert wäre es, wenn die Mitglieder auf Touren ihr Vereinszeichen sichtbar tragen und ihre Sektionsangehörigkeit in den Hüftenbüchern vermerken würden. Unterm Jahr ausgeführte Touren bitten wir am Ende des Jahres dem Vorstand anzugeben.

Der Vorstand.

Einnahmen

Kassenechnung

b) Hüttenkasse:		M.	ℳf.
Vortrag von 1911		220	92
Hütteneinnahme		13824	81
Rückvergütung		5	75
Spende für Wegunterhaltung		100	
Sektionazuschuß		100	—
Zinsen bei der Postsparkasse		12	47
Entnahme aus der Bank		850	—
Befondere Einnahme		3	59
	Summa	15117	54

Einnahmen

c) Festkasse:		M.	ℳf.
Vortrag von 1911		190	25
Festbeiträge von 163 Mitgliedern à M. 2.20	M. 358.60		
„ für 77 Merckenkarten à M. 3.40	„ 261.80	620	40
Sonstiges: Maskenzeichen	M. 166.—		
„ Ertrag des Glückshafens	„ 483.		
„ „ der Schießbude	„ 77.90		
„ „ der Rodelbahn	„ 92.80		
„ „ der Wirtschaft auf der Almhütte	„ 191.80	1011	50
	Summe	1822	15

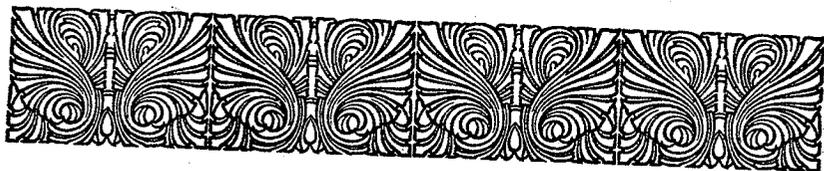
für 1912

Ausgaben

b) Hüttenkasse:		M.	ℳf.
Betriebskosten: Reine	M. 10446.06	10531	06
Chriftbescherung	„ 85.—		
Hüttenunterhaltung und Inventarverneuerung		1085	37
Matratzen		955	70
Wegbauten		304	80
Weg- und Weiderechttribute		144	50
Telephon		269	62
Auslagen bei Unfall		59	50
Bankzinsen, Provision und Spesen		186	70
Mehrung des Schuldenstandes		936	80
Barbestand und Guthaben		643	49
	Summa	15117	54

Ausgaben

c) Festkasse:		M.	ℳf.
Musk		170	—
Glückshafen		159	80
Dekoration und dergl.		400	32
Gebühren		84	—
versicherung gegen Unfälle		32	50
Regie: Aufführungen, Dienstleistungen, Abzeichen, Fahnen, Spenden, Druckfachen und Portis		305	45
Auslagen bei der Almhütte		80	75
„ „ „ Rodelbahn		219	06
„ „ „ Schießbude		54	48
Sonstige Ausgaben		86	46
Zuweisung zum ffonde für die Generalversammlung		229	33
	Summe	1822	15



Manderbericht.

Die im Folgenden verzeichneten Berichte umfassen die im Vereinsjahr 1912 von unseren Mitgliedern unternommenen Bergfahrten und Reisen, soweit dieselben zur Kenntnis gebracht wurden.

Lauf Beschluß des Sektionsvorstandes werden bei den Bergfahrten nur Gipfel und Pässe aufgenommen und es gilt als unterste Höhengrenze für Gipfel und Pässe 1400 Meter.

Als Winterfahrten (W) werden die in den Monaten Dezember mit April unternommenen bezeichnet.

Auf Skis ausgeführte Touren (Sk.) wollen eigens angegeben werden.

A) Bergfahrten.

Albrecht Kurt u. Beyer Hans. Wilder Freiger-Becher-Zuckerhüfl. Brandenburger Steig — Brandenburger Joch — Kesselwandjoch — Fluchkogel — Hochjoch. Schlern — Roserdspeize — Grasleitenspaß — Kesselkogel — Scalierspeize — Garl — Santnerpaß — großer Valbuonkogel — Forcella di Rodella — Sellajoch — Koburger Steig — Boé — Bindelweg.

Christlieb Heinrich. Hochalpen-Kreuzspitze — Hochalpsattel — kleiner Rhornboden — Hochjoch — Lamsenjoch — Karlspeize — Hochnißl.

Dorfmüller L. Gallinakopf — Ochsenkopf; Mörzelspeize — Guntengang — Bangkopf — Canisfluh — Münzelspeize — Lengenfeldjoch — Flexenspaß; Damüller Mittagspitze — Faschinajoch. Neuenhann ob Clarus.

Feldner J. u. Rohmann R. Steinscharte — Almejurjoch. Reschen-Scheideck. Tabarettascharte — Oetler-Eisseepaß — Eisseespeize —

Buzenspeize — Langensernerjoch — Cevedale — Monte Rosole — Gaviapass — Paß Paradiso — Marocaropass.

Freund Hans. Hintersteiner Geishorn — Kugelhorn — Jubiläumsweg — Hochvogel — Breiterpeize — Giegercharte — Enzenspergerweg — großer Krottenkopf — Obermädelejoch — Fallbacherjoch — Lechaler Mellerspeize — Langzugcharte — Knapenböden — Flarschjoch — Augsburg-Höhenweg — Darwinpeize — Gasschopf. Danzbell — Zerzerköpfl — Schnallercharte — Rabenkopf (Planeil). Drei Fernerweg (Oetlergruppe). Kuhasattel — Saß Rigais — Raschözl.

Hartmann G. u. Frau. Steinerne Lamm — Kahler Mandkopf — Hohe Warte — Großer Kaserer — Frauenwand — Tuxer Joch — Guckelberg — Gerlos Rüggele — Gerlossteinwandspitze — Gattererberg — Stummerberg — Gschözwand — Horberg — Schwendberg — Zellerberg — Rhornspitze — Kesselwand — Kalkkogelspeize. (M. G.) Salzhammergut — Untersberg — Gaisberg — Mockstein.

Kappelmeier Max u. Frau. Col della Pièrriès; Jochcharte.

Lang Theodor u. Frau. Sellajoch, Döhner See, Arnoldhöhe.

Leichtu. Frau. Untersberg (Berchtesgadener Hochthron) Watzmann, Scharikhkehlalm, Hoher Göll, Aufacker, Laber.

Markl Simon u. Zwack Alois. Säuleck, Dössener Scharte, Groß-Elendgletscher, Marchkarscharte, Weinschnabel, Groß-Elendcharte, Pleknißhees.

Maidinger L. Schützensteig; Hohen Gang; Grünsteinscharte; Frau-Bitt-Sattel; Rotwand — Kimpfelscharte.

Rehm Hans u. Frau. Sellajoch, Döhner See, Arnoldhöhe, Lonzhöhe, Feldseescharte — Mallnitzer Tauern 2mal, Hoher Tauern, Sellajoch — Col di Rodella.

Rißmann Rudolf. Große Steinscharte, Almejurjoch, Reschen-Scheideck, Oetler — Tabarettajoch — Eisseepaß — Eisseespeize — Buzenspeize — Monte Cevedale 2mal, Langensernerjoch — Passo di Gavia, Tonalepaß — Passo di Paradiso — Marocaropass.

Seyboth Paul und Zwack Joseph. Helm; Oberbacherjoch, Joch-Büllele, Böden — Knoten, Paternsattel, Misurinasee, Falzaregopass, Pordoiijoch, Sellajoch, Col della Pièrriès; Jausenpaß.

Vogl Dr. und Frau. Schlern — Bärenloch — Grasteitenpaß —
Vajolett — Gigoladenpaß — Dordoijoch — Bindelweg — Forcella
di Padon, Falzarego — Nuvoiau — Misurinafee — Fischelein-
boden.

Weißmann Max. Petersköpfl — Maunspitze; Stripsenjoch — Predigt-
stuhl (Osterroute), Abstieg Bohang-Kamin; Grammajoch —
Eng — Lamsenjoch — Schaffjochl — Rotwandspitze; Stein-
karlspitze — Hochnißl — Niedernißl.

Prado di Toro — Castellator; Campanite di Montenaia (Über-
schreibung) — Misurinafee.

Brünnstein — großer Traithen — Rotwand. (M.) Blomberg —
Zwiesel, Kühfai, Birkkogel.

Wernz Th. Säuling, Aggenstein, Köllspitze; Spiehlweg, Gassch-
kopf.

Zapf Ernst. Karerpaß — Schampassch — Dordoijoch-Falzaregopaß.

B) Skitouren.

Kreuzer O. u. Frau. Arosa — Meißhorn — Maiensfelder Furka —
Davos — Parsennhütte, Meißstuh, Strelapaß. Pontresina —
Diavolezza — Morteratschgleitser — Berninahospiz, Ossa, Arber,
Auschwarda.

Reinhard R. u. Frau. Arosa — Meißhorn — Maiensfelder Furka —
Davos — Parsennhütte. Pontresina — Diavolezza — Morte-
ratschgleitser, Niz Menaign, Berninahospiz. Arber — Eusen.

Rosengold Max. St. Christoph — Zürs — Valluga — Mardloch-
spitze; Ritzbühler Horn. Rotwand — Bodenschneid; Hocheck —
Sudelfeld. Arber.

C) Reisen.

Fischer Jakob. Triest, Pola, Zara, Spalato, Salona, Cattaro,
Ragusa, Cravosa, Canossa, Trau, Triest, Bozen.

Lang Th. u. Frau. Graz, Adelsberg, Triest, Capo d' Istria,
Venedig, Puniolano, San Martino, Rollepäß, Canazei, Regens-
burgerhütte, Bozen.

Mielach Th. Mailand — Genua — Rom — Neapel — Capri —
Florenz — Venedig.

Mußbaum H. Graz, Adelsberg, Triest, Capo d' Istria, Venedig,
Puniolano, San Martino, Rollepäß, Canazei, Regensburger-
hütte, Bozen.

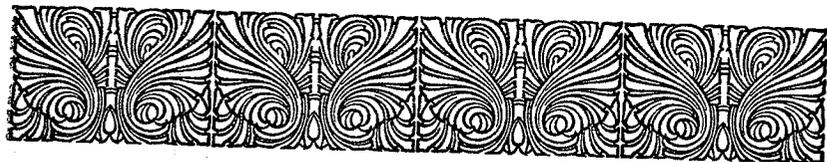
Rehm Hans u. Frau. Graz, Adelsberg, Triest, Capo d' Istria,
Venedig, Puniolano, San Martino, Rollepäß, Canazei, Regens-
burgerhütte, Bozen.

Rißmann Rudolf. Riva — Gardasee — Verona — Padua —
Venedig — Triest — Villach — Bad Gastein — Salzburg.

Strobl Heinrich. Graz, Adelsberg, Triest, Capo d' Istria, Venedig,
Puniolano, San Martino, Rollepäß, Canazei, Regensburger-
hütte, Bozen.

Zwack Alois. Cattaro, Ceflinje, Podgoriça und zurück.





Über Naturgenuß und Sport im Alpinismus

von Milh. Lehner.

Der Alpinismus ist eine neue Form der uralten Beziehungen der Menschen zu der Bergwelt und damit zur Natur überhaupt. Alle Beziehungen des Menschen zur Natur beginnen damit, daß er sich bemüht, sie zu erkennen. Dann versucht er, sie zu beherrschen und sich dienstbar zu machen.“

Nach diesem Grundsatz vollzog sich denn auch die Entwicklung des Alpinismus. Zuerst ging das Bestreben dahin, eine genaue Kenntnis der Bergwelt zu gewinnen. Auf dieser ersten Stufe stand die wissenschaftliche Forschung im Vordergrund und gab dem Alpinismus seine damalige Eigenart.

Mit der Zunahme und Verbreitung der Kenntnisse erwuchs aber auch das Verständnis für den Genuß der Bergwelt. Man fand, daß die Berge den Menschen Dienste als Freudenspender leisten können, wenn sie leichter und bequemer zugänglich gemacht seien. So wandte der Alpinismus auf der zweiten Stufe seiner Entwicklung sich der Erschließung der Bergwelt zum Zwecke des Naturgenusses zu, was für lange Zeit seine Hauptrichtung bestimmte.

Es besteht der Lehrsatz, daß alles menschliche Tun einen Zweck haben müsse. In der ersten Zeit des Alpinismus war es das Erkennen, in der darauffolgenden das Genießen, was als Zweck des Bergsteigens anzusprechen war. Nun kann aber auch die Tätigkeit an sich Selbstzweck sein, wodurch sie zum Sport wird.

Die Hauptform, in welcher der Alpinismus heute ausgeübt wird, ist die hochkuristische Betätigung. Der Alpinismus mit Naturgenuß als Triebfeder beginnt im Verhältnis dazu bereits in den Hintergrund zu treten. Wie ein Keil hat sich seit einigen Jahrzehnten das sportliche Element in den Alpinismus eingeschoben. Georg Winkler's Tod war des Sportes Morgenröte. Einer Sturmflut

gleich ist der Sport inzwischen hereingebrochen und dringt unwiderstehlich weiter vor.

Ein neues Geschlecht will eine neue Zeit. Daß es sich diese geschaffen hat, zeigt ein flüchtiger Umblick. Wo diese Entwicklung stillstehen wird, wohin ihr Weg weiterführen wird, das sind unerlöste Fragen. Da der Sport im Alpinismus nunmehr einen Höhepunkt erreicht hat, das dürfte aber außer Frage stehen.

Sicher ist auch, daß der Alpinismus der nächsten Zeit vom Sport beherrscht sein wird. Daran wird auch das Entgegenstemmen mancher, welche die Fahne der Bergsteigerei nach älterer Richtung hochzuhalten sich bemühen, nichts ändern. Die Bewegung wird über sie hinwegfluten. Ebenso sicher darf angenommen werden, daß auch der Sport nicht die letzte Phase in der Entwicklung des Alpinismus ist, sondern nur die Vorbedingung zur einer neuen Entwicklung vorstellt.

Beweis dafür, daß der sportliche Alpinismus jetzt einen Höhepunkt erreicht hat, sind die heutigen Leistungen von einer Güte, die bis vor wenigen Jahren selbst Eingeweihte sich nicht hätten träumen lassen. Welch ein Widerspruch erhob sich, als die ersten Führerlosen im Alpinismus auftauchten und wie zahm waren doch deren Leistungen im Vergleich zu jenen der Jüngsten des heutigen Geschlechtes. Das Außergewöhnliche und Außerordentliche von damals ist weit überholt und fast Allgemeingut geworden. Und noch ist nicht abzusehen, bei welchen Leistungen dieses Vorwärtsdrängen enden wird.

Es ist daher vom Laienstandpunkt aus schließlich begreiflich, wenn gegenüber diesen erstaunlichen Fortschritten neuerdings laut und eindringlich der Vorwurf der Maghalsigkeit, der Tollkühnheit und Sinnlosigkeit erhoben wird, und wenn man von dem öden und einkönigen Klettersport spricht, der während der Ausübung keinerlei Naturgenuß gestatte.

Leeren Ehrgeiz vermeint der oberflächliche Betrachter als treibende Kraft im alpinen Sport zu finden, läßt aber dabei außer acht, daß in der Brust des Menschen die vielgestaltigsten und widersprechendsten Gefühle und Triebe zu gleicher Zeit und nebeneinander wohnen können. Was alpine Stürmer lockt, das ist das große, herrliche Spiel, das Ringen um das Verborgene, von Menschen selten Betretene, das Suchen nach dem Besseren und Höheren, das nach den Sternen greifen möchte und doch an diese Erde gebunden

ist, das Fühlen der eigenen Kräfte durch das Bezwingen erdrückender Schwierigkeiten. In der Gefahr zu leben, ist herrlich und befreiend, doch nur für starke Naturen und innige Freunde. Im Alpinismus hat sich die Gefahr von allen Nebenzwecken befreit und zeigt rein ihre Bestimmung; die höchste Steigerung des Lebensgefühls.

Es bilden diese Gefahren Marksteine im Lebensgange des Alpinisten, selbst wenn im Laufe der Zeit seine Anschauungen sich wandeln sollten. Man frage einen von jenen, die Schwerstes in Fels oder Eis vollbrachten, ob er die Erinnerung darum missen möchte. Sicher ist ihm aus seinem Erleben ein unsagbares Erinnern erblüht, dessen Glanz und Kraft unschätzbar und unvergleichlich ist und der bloße Gedanke an diese Ereignisse wird eine Welt von Gefühlen wecken, vielleicht umglänzt von dem wehen Rauch des Unwiderbringlichen.

Hohe Leistungen auf sportlichen Gebieten werden stets als ein wertloses Spiel mit dem Leben aufgefaßt werden können. Der alpine Stürmer ist kein Augenmensch. Mögen andere Menschen voll Staunen das bewundern, was eine gütige Allmacht in Schönheit und unnahbar schuf. Mit gierigen Händen greift der alpine Stürmer nach dem, was anderen Menschen ein Gegenstand höchsten Staunens, um es an sich zu reißen und ganz sich zu eigen zu machen. Mit den Händen muß er es greifen, zwischen den Fingern es fühlen und halten. So sind ihm das trohige Emporragen eines Berges, seine abweisende Unberührtheit Symbole der Macht und Stärke. Stück um Stück entwindet er sie ihm mit jeder durchstiegenen Wand, mit jedem überstiegenen Eisgrat, um sie in sich aufzusaugen und in reifer Gestalt zu Eigenschaften seiner Psyche zu machen, bis das mächtige Naturgebilde zu seinen Füßen liegt und ein gigantisches Empfinden als Summe der Einzeldrucke seine Brust erfüllt.

Maßgebend bei der Beurteilung über die Zulässigkeit schwerster alpiner Unternehmungen ist allein die Erfahrung und das Können des Unternehmenden, die beide in der letzten Zeit sprunghaft sich steigerten. Erfahrung und Können allein dürfen die Grenzen des Zulässigen festlegen. Die Erfahrung wird in gesunder Überlegung sagen, das darfst du bei deinem Können noch wagen. Das überragende Können wird die Leistung vollbringen. So ist ein blindes Draufgängertum von vornherein ausgeschlossen. Eines Teiles davon,

einer gewissen „Schneid“, wird ja jeder, der Großes leisten will, bei aller Vorsicht nicht entbehren können.

Warum sollte also jener, der im Besitze eines den Durchschnitt weit übersteigenden Könnens, gepaart mit Erfahrung, ist, nicht Unternehmungen angehen dürfen, die dem großen Durchschnitt stets unmöglich sein werden? Den subjektiven Gefahren ist er gewachsen, die objektiven werden ihn, nur in anderer Form, ebensogut auf einer Straße, im Automobil, im Segelboot bedrohen. So kann das gleiche Unternehmen, je nach der Person, die es angreift, tollkühn sein oder aber volle Berechtigung besitzen.

Unter diesem Gesichtspunkt darf es sogar gewagt werden, Worte der Entschuldigung für den Alleingeher auf schwersten Touren in Fels zu finden. Soloturen auf Eis werden ja stets als Leichtsinns angeprochen werden müssen. Es gibt Menschen, denen es nach einer Reihe im Trubel der Geselligkeit verbrachter Tage ein Bedürfnis ist, einsame Pfade im Hochgebirge zu wandeln. Wird durch den treuen Tourengefährten ein unerschütterliches, gegenseitiges Vertrauen geschaffen und gefestigt, so offenbart sich im Alleingeher höchste Seelenstärke. Keinem wird sich das Hochgebirge eindrucksvoller darbieten, auf keinen werden die Eindrücke mit solcher Macht einströmen, wie auf ihn. So gehört ein gerüttelt Maß von Seelenstärke dazu, ein solches Übermaß von Eindrücken in sich aufzunehmen. Nur wer stark genug ist, den Bergen einsamen Fußes zu nahen und ihnen alles zu geben, wird alles von ihnen erhalten können. Und so ist das nur für die wenigen, die einsam glücklich sein wollen und sein können.

Das Gekue über „Auswüchse im Alpinismus, unsinnigen Kletter-sport“ hat keinen Sinn und Zweck. Die so sich gebärden, würden vielmehr besser tun, wenigstens den Versuch zu machen, das Wesen alpinen Sportes zu verstehen. Vielleicht kämen sie dann zu anderer Anschauung, wie schon mancher, der Bergsteiger nur aus Naturgenuß war, nach nur einer zahmen Sportkur mit vollen Fahnen in das Lager der Sportler übergang. „Die Touren? Fragen sie denn den Quell, warum er meermwärts kriecht, oder die Winde, warum sie wehen? Was fragen sie also blöden Mundes die Seele, deren Gesetze unverrückbar vorgeschrieben sind.“

Wer sagt, sittliche Berechtigung hätten nur Bergbesteigungen mit religiöser Gipfelschwärmerei als Endzweck und nur Naturgenuß

oder wissenschaftliche Forschung dürften Triebfedern für den Alpinisten sein, der ist genau so einseitig wie der Junge, der in den Bergen nur das Klettergerüst oder die blanke Eiswand sieht. Der hat gar kein Recht, sich an die Brust zu schlagen und zu sprechen: „Herr, ich danke Dir, daß ich nicht so bin wie diese“. Denn schließlich hängt ihm selber ein kleines Hochmützöpfchen über seine vermeintliche Vollkommenheit in den Nacken. Das aber ist der Geist der Splitterrichter, der sich an das Komma hängt, das Wort bekräftigt und dabei den Sinn des Ganzen übersieht.

Nicht scharf genug, kann auch der Anschuldigung widersprochen werden, als habe der sportliche Alpinismus das Wort „Maturempfinden“ aus seinem Wörterbuch gestrichen und blicke auf den Naturgenießer in den Bergen mit Geringschätzung herab. Diese Naturgenießer in den Bergen mit Geringschätzung herab. Diese Behauptung, als ob nur das Naturgenießertum das Maturempfinden in Erbpacht genommen hätte, ist nicht richtig, und mag sie auch mit Beispielen belegt werden. Die Beispiele sind meist Einzelfälle von Bergsteigern, die nicht als Alpinisten im reinen Sinne des Wortes angesprochen werden können, und diese Ausnahmen beschäftigen nur die Regel.

Jeder Fortschritt ist mit einer gewissen Maßlosigkeit verbunden. So mag es auch sein, daß einzelne der Jungen und Jüngsten oftmals einzig des Kletterns wegen in die Berge ziehen. Deswegen wird man aber doch glauben, daß die überwiegende Mehrzahl der sportlichen Alpinisten kein Wierwerk, sondern ein fühlendes Herz in der Brust trägt, daß auch sie sich freuen an dem Rauschen und Raunen der Bergwasser, an dem schillernden Käfer, der den Weg kreuzt, an der Blumenpracht, die duffend den Pfad umsäumt, an dem klaren Himmel, der gleich der Ewigkeit blau, an der klaren Mondnacht, die ihr Licht wie Neuschnee über die Berge legt.

Mohl wissen auch alpine Stürmer mit inniger Lust sich hinzugeben jeder stillen Schönheit, aber zuhöchst lieben sie doch den Sturm, der wüthet und die Einsamkeit, die erschültert. Trifft der Pickel in den ersten Hieben das Eis, legen die Hände sich an den Fels, dann tritt der Sportsmann in den Vordergrund, der in der Berge Heiligtum eindringt, um dort Schätze zu heben und wo sich Bilder erschließen, die zwar kein allgemeines, vielumspannendes Naturgedusel auslösen, die aber desto mächtiger packen durch das Einsam- verborgene ihrer Erscheinung. Solche Eindrücke werden

sich dem einfachen Bergwanderer immer verschließen und sie wiegen sicher manches im Eifer der sportlichen Befäßigung übersehene Naturbild auf.

Jugenddrang sucht sich immer durchzusetzen und gewaltfam Raum in dieser Welt zu schaffen. Es ist daher nicht zu verwundern, wenn dieser Drang im Uebereifer andere schlummernde Gefühle, wie das Maturempfinden, vorübergehend in den Hintergrund drängt. Sie werden aber sicher zum Vorschein kommen, wenn der brausende Most zum Wein sich zu klären beginnt, wenn mit zunehmendem Alter die größere Einsicht einsetzt. Wer also über mangelndes Maturempfinden der jungen und jüngsten Bergsteiger klagt, der möge bedenken, daß in diesem Falle die Jugend und das Alter, die Entwicklung und die Vollendung einander gegenüberstehen und daß Maßhalten die höchste Errungenschaft der Selbstzucht ist, die von jungen Jahren nicht verlangt werden kann.

Unserer kampferfüllten Zeit ist der Sinn für Duldung, auch im Alpinismus, verloren gegangen. Und doch wäre gerade hier die gegenseitige Duldung aller Richtungen erstrebenswert. Gleich allen Alpinisten sehe auch ich als vornehmstes Ziel der nächsten Zeit die Schaffung einer innigen Verständigung und eines gefunden Ausgleichs zwischen dem Naturenuss und dem sportlichen Element im Alpinismus. Die beiden zu pflegen und zu vertiefen, sie zu inniger Verbindung zu vereinigen und unlöslich zu verknüpfen, bildet eine Entwicklungsmöglichkeit des Alpinismus.

Man versuche also, sich gegenseitig zu verstehen und man wird einander begreifen und dulden — zu beiderseitigem Nutzen.



Bestimmungen über die Benützung der Sektionsbücherei.

Bücher werden vor jedem Vereinsabend an Mitglieder gegen Eintrag in das Kontrollbuch abgegeben. Eine Weitergabe von Büchern ohne Verständigung des Bücherwartes, insbesondere an Nichtmitglieder, ist nicht gestattet.

Die Bilderwerke und Karten liegen an den Büchereiabenden zur Einsicht auf. Aus der Bücherei entnommene Führer dürfen auf Touren und Wanderungen nicht mitgenommen werden.

Die entlehnten Werke sind wenn möglich am nächsten Büchereiabend, jedenfalls aber auf schriftliche Aufforderung des Bücherwartes hin, zurückzugeben.

Der Entleiher haftet der Sektion für jeden Schaden an den Werken, sowie für etwaigen Verlust derselben.

Verzeichnis der Sektionsbücherei.

Stand vom 1. Januar 1913.

I. Vereinschriften und Zeitschriften.

- | | |
|-----|--|
| Nr. | |
| 1 | — Der Beobachter, 1882 |
| 2 | — Der Tourist, 1874—77 |
| 3 | Amthor, Der Alpenfreund, Bd. I—VI, VIII—XI |
| 4 | — Sachregister zum Alpenfreund |
| 5 | — Der Alpenfreund 1892—96 |
| 6 | D. Ö. N. V., Zeitschrift des D. Ö. N. V., von 1870 ab |
| 7 | — Sachregister zu den Veröffentlichungen des D. Ö. N. V., 1905 |
| 8 | — Mitteilungen des D. Ö. N. V., von 1875 ab |
| 9 | S. N. G. Jahrbuch des S. N. G., von 1874 ab |
| 10 | Ö. N. G., Österreichische Alpenzeitung, von 1904 ab |
| 11 | — Deutsche Alpenzeitung, vom II. Jahrgang ab |
| 129 | — Der Winter, vom VII. Jahrgang ab. |

II. Führer.

- | | |
|----|--|
| 15 | Berlepsch, Der Rigi, Vierwaldstättersee und Urkantone, 1858 |
| 34 | Sekt. Küstenland. Führer durch die Grotten von St. Ganzian, 1887 |
| 51 | Gerschak, Führer durch die Grödener Dolomiten, 1896 |
| 53 | Angerhofer, Führer durch das Stodergebirge, 1897 |
| 57 | Puchscheller-Meiß, Der Hochtourist in den Ostalpen, Bd. I—III, 1899—1903 |

- | | |
|-----|--|
| Nr. | |
| 58 | Schudi, Der Tourist in der Schweiz, Bd. I, 1899 |
| 72 | Schachinger, Durch Oberösterreich, 1904 |
| 82 | Radio-Radis, Führer durch das Dachsteingebirge, 1908 |
| 84 | Dübi, Führer im Berner Hochgebirge, Bd. IV, 1908 |
| 94 | Enzensperger, Die Gruppe der Mädelegabel, 1909 |
| 97 | Leberte, Führer durch das Wettersteingebirge, 1909 |
| 98 | Treptow, Die Regensburger Hütte und ihre Berge, 1909 |
| 103 | Zeller, Führer durch die Reiteralpe, 1910 |
| 107 | Morrigl, Von Hütte zu Hütte, Bd. I, 1911 |
| 108 | Leuchs, Führer durch das Kaisergebirge, 1911 |
| 109 | Schwalger, Führer durch das Karwendelgebirge, 1911 |
| 113 | Zeller, Führer durch die Berchtesgadener Alpen, 1911 |
| 118 | Morrigl, Von Hütte zu Hütte, Bd. II, 1912 |
| 119 | — Von Hütte zu Hütte, Bd. III, 1912. |

III. Allgemein Alpines.

- | | |
|-----|---|
| 32 | Baumgärtner, die Gefahren des Bergsteigens, 1886 |
| 35 | Lammer, Ein alpiner Ritter von der traurigen Gestalt, 1888 |
| 39 | Otto, Humoristisch alpines Museum, 1912 |
| 69 | König, Alpiner Sport, 1902 |
| 78 | Höck, Der Skilauf, 1906 |
| 87 | Islinger, Der Alpinismus, 1908 |
| 90 | Morrigl, Kartenlesen im Hochgebirge, 1909 |
| 95 | Dreyer, Der Alpinismus und der D. Ö. N. V., 1909 |
| 112 | Biljoeri, Der alpine Skilauf 1911 |
| 115 | Enzensperger, Wie soll unsere Jugend die Alpen bereisen? 1911 |
| 116 | Jendrich, Der Alpinist, 1911 |
| 117 | Isigmondy-Paulcke, Die Gefahren der Alpen, 1912. |
| 123 | Luther, Der moderne Wintersport, 1912 |
| 124 | Gruber, Bergsteiger-Hygiene, 1912 |
| 132 | Rahel, Über Naturschilderung, 1912 |
| 133 | Steinher, Der Alpinismus in Bildern, 1912. |

IV. Reisechriften, Erschließung und Erforschung.

- | | |
|----|--|
| 13 | Staffler, Tirol und Vorarlberg, Bd. I—IV, 1847 |
| 14 | Mülsinger, Der Lungau, 1853 |
| 17 | Schaubach, Die deutschen Alpen, Bd. I—V, 1865—67 |
| 22 | Payer, Die Adamello-, Presanella- und Ortleralpen, 1865—72 |
| 29 | Krieger, Geschichte der Zugspitzbesteigungen, 1884 |
| 38 | Moroder, Das Grödener Tal, 1891 |

- Nr.
 40 Eckerth, Die Gebirgsgruppe des Monte Cristallo, 1891
 46 D. O. N. V., Die Erschließung der Ostalpen, Bd. I—III, 1893—94
 59 Broenel, Nordlandfahrten
 60 Boeck, Indische Gletscherfahrten, 1900
 65 Merzbacher, Aus den Hochregionen des Kaukasus, Bd. I und II, 1901
 75 Müller, Die Erbauung einer elektrischen Bahn auf die Zugspitze, 1905
 81 Huber, Ostalpen- und Karstgebietsforschung, 1907
 104 Peary, Die Entdeckung des Nordpols, 1910
 130 Amundsen, Die Eroberung des Südpols, Bd. I und II, 1912
 85 Nieberl, Die Erschließung des Kaisergebirges, 1908
 134 Manjen, In Nacht und Eis, 1898.

V. Geographische und naturwissenschaftliche Werke.

- 27 Walltenberger, Orographie des Wettersteingebirges u. der Mingerkette, 1882
 28 Süßmilch, Alpentunnels und Alpenübergänge, 1882
 33 Pfaff, Bewegung und Wirkung der Gletscher, 1886
 41 Fraas, Die Szenerie der Alpen, 1892
 50 D. O. N. V., Atlas der Alpenflora, Bd. I—V, 1896—97
 52 — Handbuch zum Atlas der Alpenflora, 1897
 54 Tyndall, Die Gletscher der Alpen, 1898
 76 Frech, Über den Gebirgsbau der Tiroler Zentralalpen, 1905
 91 Käßler, Die deutschen Berg-, Flur- und Ortsnamen, 1909
 96 Francé, Die Natur in den Alpen, 1909
 100 Verein Naturschutzpark, Naturschutzparke in Deutschland und Österreich, 1910
 121 Penck, Naturgewalten in den Alpen, 1912.

VI. Monographien, Berg- und Talsfahrten.

- 12 Steub, Drei Sommer in Tirol, 1846
 16 Steub, Wanderungen im bayer. Gebirge, 1864
 18 Berlepsch, Die Alpen, 1866
 19 Steub, Herbsttage in Tirol, 1867
 20 Moë, Brennerbuch, 1869
 21 — Bilder aus Südtirol, 1871
 23 Barth, Aus den nördlichen Kalkalpen, 1874
 24 Grube, Alpenwanderungen, 1875
 26 Löwl, Aus dem Zillertaler Hochgebirge, 1878
 30 Burkhart, Bergfahrten und Spaziergänge
 31 Pfant, Berg-, Burg- und Talsfahrten bei Meran und Bozen, 1885
 36 Sigmondy, Im Hochgebirge, 1889
 37 Haushofer, Arbeitergestalten aus den bayer. Alpen, 1890
 42 Gießfeld, In den Hochalpen, 1892

- Nr.
 43 Whymper, Berg- und Gletscherfahrten, 1892
 44 Mündt, Wanderungen in den Ampezzaner Dolomiten, 1893
 45 — Die Besteigung des Cimone de la Pala, 1893
 47 Christmannos, Süden und Trafol, 1895
 48 Moë, Salzkammergut, Oberbayern und Allgäu
 49 Kollbach, Die deutschen Alpen, 1896
 55 Benesch, Bergfahrten in den Grödener Dolomiten, 1899
 61 Platter, Berg- und Talsfahrten in Tirol, 1901
 62 Purtscheller, Über Fels und Firn, 1901
 66 Norman-Meruda, Bergfahrten, 1901
 68 Greinz, Von Innsbruck nach Ruffstein, 1902
 70 Heer, Die Schweiz, Land und Leute, 1902
 73 J. Enzensperger, Ein Bergsteigerleben, 1905
 77 Heer, Vorarlberg und Liechtenstein, Land und Leute, 1906
 79 König, Empor! Georg Winkler's Tagebuch, 1906
 80 Föderrreuther, Die Allgäuer Alpen, Land und Leute, 1907
 88 Täuber, Die Berner Hochalpen, 1908
 89 Haushofer, Tirol und Vorarlberg, Land und Leute, 1909
 92 Hartmann, Vom Brenner ins Zillertal, 1909
 99 Christmannos, Die Dolomitenstraße, 1910
 105 Hartmann, Die wilde Gierlos, 1911
 106 Grubhofer, Rund um den Rosengarten (Christmannos-Gedenkbuch) 1911
 122 Dessauer, Bergwanderungen in den Ostalpen, 1912.

VII. Alpine Unterhaltungsliteratur, Dichtungen.

- 25 — Enzian, ein alpines Liederbuch, 1875
 64 Ebner, Der Bergfahrt Freuden und Leiden
 67 Karg, Sagen aus dem Kaisergebirge, 1901
 71 Dessauer, Jochwind, 1902
 74 Kastner, Hochgebirge, 1905
 83 Montanus, Die Alpenfahrt der Familie Eckel, 1910
 86 Straß, Der weiße Tod, 1908
 93 Ompteda, Excelsior! Ein Bergsteigerleben, 1909
 101 — Aus großen Höhen, 1910
 102 Schluiferer, Fern von Europa, 1910
 111 Scharf, König Laurins Rosengarten, 1911
 114 Böll-Mordheim, Bodenrock und Wiffingskittel, 1911
 125 Deutsch, Am Eugenbankl, 1912
 126 Österwik, Enzian! ein neues Alpenliederbuch
 131 Follin, Tiroler Alpensagen, 1897
 135 Eberle, Klänge aus den Alpen.

Nr.

VIII. Alpine Bilderwerke.

- 56 Eberle, Alpenlandschaften, Album I und II, 1899
36 — Alpine Majestäten, Album I—IV, 1901
110 S. A. C. Klubhüttenalbum des S. A. C., 1911
120 Terschak, Bilder aus den Grödener Dolomiten
127 Karpathenverein, Bilder aus den siebenbürgischen Karpathen
128 D. Ö. A. V., Hüftenbilder des D. Ö. A. V.

IX. Festschriften.